

„Klasse“ Geiger im Unterricht

Junger lettischer Geiger Dainis Medjaniks begeisterte im AAG Schulklasse und Cello-Gruppe / Gemeinsam Musik gemacht

VON ILSE CORDES

CUXHAVEN. Wer erlebt das schon in seinem Schulalltag – einen jungen „Klasse“ Geiger, der bereits international preisgekrönt ist und sich gerade auf seinen nächsten internationalen Wettbewerb vorbereitet, den nicht „nur“ spielen zu hören, sondern auch interviewen zu können und sogar mit ihm zusammen Musik machen zu dürfen? Die 6b (Musikklasse) und die Cello-Gruppe des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG) hatten kürzlich ein solches Glück und waren schwer beeindruckt.

„Zu Gast im Klassenzimmer“ heißt das Schulprojekt im Vorfeld des 2015 zum 9. Mal stattfindenden „Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs Hannover“, für das Schulen ihr Interesse bekunden können. Und genau das tat Burkhard Schlagowski, Musiklehrer am AAG, um seiner Musikklasse und Cello-Gruppe diese Chance zu ermöglichen. In Cuxhaven war es der junge lettische Geiger Dainis Medjaniks, der zusammen mit Georg Drake aus Hannover anreiste. Beide sind Studenten an der dortigen Hochschule für Musik, Theater und Medien (HMTM). Drake studiert Schulmusik, Dainis Medjaniks in der Violinklasse von Prof. Krzysztof Wegzyn.

Dass der junge Lette in der Tat ein „Klasse“ Geiger ist, führte er seinen jungen Zuhörerinnen und Zuhörern mit einem so ausgesprochen virtuoseren Stück wie dem als Zugabe gespielten „Capriccio Nr. 24“ von Niccolò Paganini etwa vor oder mit Joseph Joachims Kadenz zum 5. Violinkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart. Dass Dainis Medjaniks, 21 Jahre jung und zu Beginn dieses Jahres Finalist und Preisträger beim 54. Internationalen Niccolò



Spannende 90 Minuten im Schulunterricht mit „Zu Gast im Klassenzimmer“, dem Schulprojekt im Vorfeld des „Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs“. Klasse 6b und Cello-Gruppe beim Einsingen und Einspielen für „Was der Wind bringt“.

Fotos: Cordes

Paganini Wettbewerb für Violine in Genua, darüber hinaus noch ausgesprochen sympathisch und unkompliziert ist, fand sein junges Publikum ebenfalls „Klasse“.

Fragen zur Person

Und er selbst? Er war erstaunt, wie er später sagte, und (natürlich positiv) überrascht über manche von den Schülern erarbeitete Frage, die ihm die drei „Interviewerinnen“ Anneke Christmann, Charlotte Pörschke und Jette Klünder dann zu seiner Person stellten. Zum Beispiel die, mit welchen berühmten Geigern er gerne Musik machen würde (mit Joshua Bell und Baiba Skride), was er außer Geigespielen noch

gerne tun würde (Komponieren und Viola spielen) oder ob er seine Ernährung mit Blick auf seine

Geigen-Spiel verändert hat. Und so erfuhr man denn aus dem Interview eine ganze Menge. Dass er



Von der Schulklasse gemeinsam vorbereitete „Fragen zur Person“ stellen die drei Interviewerinnen Anneke Christmann, Charlotte Pörschke und Jette Klünder an Dainis Medjaniks.

Phil Collins gut findet, beispielsweise und Spaziergänge in der Natur liebt, weil sie so inspirierend für ihn sind. Auch dass er bereits seit 15 Jahren Geige spielt, durchschnittlich vier Stunden am Tag übt, aus denen zu Wettbewerbs-Vorbereitungszeiten dann auch schon mal zehn Stunden werden können.

Wie das vorbereitete Interview mit dem geigenden Gast so ist auch das zuvor erarbeitete gemeinsame Musikstück Teil des Projektes „Zu Gast im Klassenzimmer“. Burkhard Schlagowski hatte sich für „Was der Wind bringt“ entschieden.

Ein Arrangement des Freiburgers Johann Söllner, das den bekannten Kanon „Hejo! Spann den Wagen an“ um ein Soloinstrument bereichert. In diesem Fall um die Geige von Dainis Medjaniks. Und so gab es denn am Ende dieser für den Schulalltag eher ungewöhnlichen 90 Minuten die von Georg Drake geleitete kleine Aufführung von „Was der Wind bringt“ unter Beteiligung von Singstimmen, Instrumentarium und der Solo-Geige. Was trotz der ja schließlich nicht gerade ausufernden Probenzeit erstaunlich gut klappte!